

<b>Zeitschrift:</b>	Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
<b>Herausgeber:</b>	Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
<b>Band:</b>	64 (1991)
<b>Heft:</b>	10
<b>Artikel:</b>	Äussere Bedrohung - innerer Zusammenhalt
<b>Autor:</b>	Schultheiss-Zimmermann, Ruth
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-562293">https://doi.org/10.5169/seals-562293</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ges, stellte aber im gleichen Jahr überraschend schnell auf die sogenannte optische Zeigertelegrafie des Franzosen Chappe (1763–1805) um. Diese Erfindung beruhte auf einem beweglichen Balkensystem, und die Zeichengebung erfolgte aufgrund eines vereinbarten Schlüssels durch die verschiedenartige Stellung dieser Balken zueinander. Die Besatzung der Genestation bildete das mit einem Fernrohr beobachtete Zeichen nach, was darauf die korrespondierenden Signalplätze ebenfalls wiederholten.

#### Die elektrische Telegrafie

Luzern hatte offensichtlich mit der Einführung des verhältnismässig schwerfälligen Zeigertelegrafen etwas voreilig gehandelt, denn schon 1852 wurde er durch die elektrische Telegrafie abgelöst, die übrigens in der ganzen Schweiz Einzug hielt.

Damit hatten die Hochwachten, die zweifellos einer gewissen Romantik nicht entbehren, endgültig ausgedient. Vor dem letzten Weltkrieg aber, als unserem Land grosse Gefahr drohte, erinnerte man sich ihrer wieder. Rund 200 Fliegerbeobachtungsstationen wurden genau am Ort früherer Hochwachtfelder eingerichtet!



Vom «ehemaligen Meldeläufer zum ...

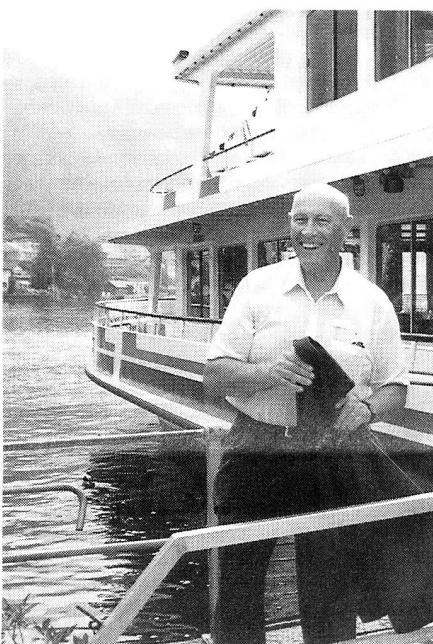
*1991: Kameradentreffen der Funkerkompanien 3 und 6 am 24. August in Weggis*

## Äussere Bedrohung – innerer Zusammenhalt

Das Organisationskomitee unter der Ägide von Hans und Ruth Schultheiss, Weggis, setzt sich seit Jahren dafür ein, dass ein Kameradentreffen der ehemaligen Funkerkompanien 3 und 6 immer wieder stattfinden kann. Ein grosser administrativer Aufwand wird in Fronarbeit geleistet. Sie lassen diese Anlässe immer wieder zu einem Höhepunkt der direkten Kommunikation werden. Zusammen reden, über viele gemeinsam verbrachte Stunden in Zeiten äusserer Bedrohung, aber auch über die Zeit danach, ist ein besonderer Ausdruck der Kameradschaft.

#### Willkommgruss

den Veteranen der Funkerkompanien 3 und 6, die in den Jahren 1943 und Anfang 1944 in Weggis ihren Aktivdienst leisteten. Die Behörde und die Bevölkerung wünschen den Funkern von damals am 24. August 1991 einen angenehmen Aufenthalt in Weggis.



Hans Schultheiss ist glücklich, viele Kameraden wiederzusehen!

## Bei uns hat's gefunkt!

E böse Wältchrieg tobts rings ums schöne Schwizerland  
jede verfüegbar Ma tuet si Pflicht im fäldgraue Gwand

Statt Gäscht uus fremde Länder sind Soldate z'Wäggis iimarschiert  
und wärdid i verschidene Hotel, so au im Schwizerhof iiquartiert

Nach 2 Jahre MSA, Füs. Bat. 105, Sappeur und e Flab Batterie  
ziend im Früelig 43 die erschte 160 Funker vom 3+6i bi üs i

D'Mannschaft schlaft im Theatersaal, für jede gits 1 Decki und e Hufe Stroh  
d'Offizier und d'UO hends besser, si sind i d'Gäschtezimmer cho

Es schüchs Meitschi bin ich do gsi mit dunkelblonde Haar  
schwach 19ni nur und voll Hemmige under dere Soldate-Schar

Si haltet eim zwar ganz schön im Trab  
de ganz Tag löst ei Arbet die anderi ab

40 Bett mache, d'Parkettböde mit Stahlspähn rible, wischse und poliere  
nach em Gwehrgriff und Drill de durschtige Seele öppis z'trinke serviere

E riese Bärg Gschirr abwäsche, 3 mal im Tag  
und das no vo Hand  
dank de Mithilf vo flissige Soldate gats gli wie am laufende Band

Mängs Lied hed das fröhlich Abwäschgrüppli i dere Zit gsunge  
und rasch und gmütlich die eitönig Arbet hinder sich brunge

Inzwüsche hed s'Schwizerhof-«Ruthli» mängs chönne lehre  
au dass mer sich gäge läschtigi Aagriif mit Chratze und bisse cha wehre

Wo ne übermüetige Ma e Hechtsprung i's Bett  
versuecht z'mache  
tuet's vo dere Wucht wie n'es Charthuus zäme-chrache

Will me das Hotel-Inventar ja wider sett flicke und ersetze  
blickt üs die leidige Pflicht, dä «arm Sünder» go z'verpetze



... Brieftaubeneinsatz: FW Alexandra Rumpel, Geb AK 3, demonstriert vor interessiertem Publikum die Handhabung der Kleinflugkörper mit festprogrammierter Rückkehr.

Mit em Bettlade under em Arm bin ich zum  
Feldweibel Schären marschiert  
und ha dä peinlich Vorfall genauestens rappo-  
riert

Ich ggeh de Hermann hüt no verstole uf de  
Stockzähne lache  
wo n'er seit: das wei mer de scho wieder i  
d'Ornig mache

Ich han aber au versuecht, das ufwungnig  
Soldate-Läbe besser z'versthah  
was es heiss, e gueti Stell, d'Familie und es  
gmüetlichs Heim müessee verlah

Um sich Monate lang, schinbar nutzlos ohni  
Murre la umedirigiere  
und jede Tag genau nach Stundeplan ufstah  
ässe, morse und uusmarschiere

Um üuses chli Ländli vor em mögliche, grosse  
Chaos chönne z'schütze  
cha halt jedem Ma sini Chraft und de Verteidi-  
gungswille irgendwo nütze

Uf de Usgang am Abig und e chli Unterhaltig  
freut sich jede am meischte  
doch grossi Sprüng chame sich mit 2 Franke  
Sold im Tag nid leischte

So gits denn öpp'e e zünftige Chegelschub oder  
e heisse Jass  
au di improvisierti Superband oder es Jodelliad  
macht allne Spass

D'Kompagnieabige sind immer de gröschi Hit  
als iiagladi Gäscht machid mier da ganz gärn  
mit

Im Hotel Albana tuet mer au e Wohltätigkeits-  
Abig organisiere  
e junge Lütnant fragt mich: Darf ich Si als mini  
Tischdame engagiere?

Zu dere Zit hed mer als Meitli nüt gwagt z'un-  
dernäh  
ohni dass eim Vatter und Mueter d'Zuestimmig  
hend gä

Gönd Si am beschte mini Eltere sälber go frage  
en Absag tüend si bi Ine sicher nid wage

S'isch kei liechte Gang, wemmer mi sträng  
Vatter hed kännnt  
er isch halt damals no Respäkt-Person gsi als  
Gmeinds-Präsident

Wo später de Lütnant Schultheiss üse Schlüpfe-  
bett-Spass lachend quittiert  
isch es mit mim abwägende, kritische Härz  
passiert



Auch sie haben sich viel zu erzählen: Wolfgang Aeschlimann und Theo Schneiter (r).

Usere nätte Fründschaft erwacht d'Liebi und  
das hed bedüet  
dass 3 Jahr später uf em Axeschtei s'Hochziits-  
glöggli lütet

Si hend mier Glück bracht, d'Funker mit em  
Blitz und em schwarze Chrage  
und ich würd's auch nach 45 schöne, gmeinsame  
Jahr nonemol wage

Nach über 20 Jahr Wanderschaft hed sich's  
plötzlich ergäh  
dass mier 1968 wieder z'Wäggis chönd Wohn-  
sitz nä

Das alt Gebäude mit ücher improvisierte Chu-  
chi drin  
s'Bänkli zum Gmëüs rüschte, wem bliibts nid im  
Sinn

Dä Ort wo mier als Chind hend öpp'e Spagetti  
oder Öpfelchueche gfasst  
und trurig gsi sind, wenn mer de richtig Momänt  
hend verpasst

Wer hed äch't s'verschlagnig Porzelan im Brau-  
Hafe so guet versteckt  
dass mer dä Bruch-Huufe erscht viel später bim  
Abbruch entdeckt

Das baufällig über 100jährig Huus isch jetz  
verschwunde  
und mier hend i üsere nüüe Braui e Bliibi gfunde  
Uf em Dorfplatz hed's alti Schulhuus imene nüe  
wiiche müesse  
und mir sind stolz, üüch inere schöne Mehr-  
zwäckhalle chönne z'begrüssesse

No e gmüetliche Tag, mier hoffid üüch wider  
emol dörfe z'gseh  
i üüsem schöne Dorf am Vierwaldstättersee

Ruth Schultheiss-Zimmermann

Das Anzeigebatt der Seegemeinden Rigi-Son-  
nenseite berichtete am 23.8.1991:

#### Militärische Tagung

Morgen Samstag, den 24. August 1991 folgen  
etwa 150 Mann der ehemaligen Funker-Kom-  
pagnien 3 und 6 und zum Teil auch deren  
Gattinnen dem Tagesbefehl für die Tagung  
1991. Vor 48 Jahren (1943 und Anfang 1944)  
leisteten diese Offiziere, Unteroffiziere und Sol-  
daten ihren Aktivdienst detachementsweise in  
Weggis. Sie waren stationiert im Saal und in  
den Räumen der Hotels Schweizerhof und Vik-  
toria, wo sich auch das Ausbildungszentrum  
befand. Viele nette Erinnerungen aus der  
schweren Zeit der Grenzbesetzung 1939/45  
verbinden diese Kameraden mit unserem schö-  
nen Dorf am See.

Nach einer einstündigen Fahrt ins Blaue mit  
dem MS «Weggis» marschieren die Veteranen  
um 12.00 Uhr, angeführt von den Küssnachter-  
Tambouren, zur Mehrzweckhalle Sigristenhof-  
statt, um dort miteinander einige frohe Stunden  
zu verbringen. Unser Gemeindepräsident Hans  
Bättig wird die Gästechar willkommen  
heissen.

Herzlicher Dank gilt den Gastwirten, den Helfer-  
innen und Helfern, die die Durchführung dieser  
Tagung ermöglichen.

hs



Ruth Schultheiss-Zimmermann (Mitte).